



Für die Adhäsivtechnik: Es darf auch farbenfroh sein!

Praktisch: lagerstabilen Universaladhäsiv

Besonders aufgefallen ist das Universaladhäsiv „XP Bond“ mit dem Lösemittel Butanol (macht es weniger techniksensibel) sowie das Bond „Xena V“, das als Self-Echting Adhesive deutlich lagerstabiler ist als bisher gekannt (es ist bei 24 Grad lagerbar, muss also nicht wie bei den bisherigen Adhäsiven gefordert im Kühlschrank aufbewahrt werden).

Implantatsystem mit dem Click

Heraeus bringt nun nach langer Vorbereitungszeit ein brandneues Implantatsystem mit „Click“-Abutment. Das Implantatsystem „IQ:NECT®“ mit dem „Click“ – einer revolutionären Verbindungstechnologie, mit der alle Aufbaukomponenten nicht wie bisher im Implantat verschraubt, sondern mit Hilfe eines Clip-Mechanismus zusammengesteckt werden – erhielt nach mehr als fünf Jahren Entwicklungsarbeit Ende 2006 die Zulassung für die Einführung in den europäischen Markt. „IQ:NECT“ steht für „intelligente Verbindung“. Alle temporären Teile werden einfach „eingeclickt“, das heißt mit Hilfe eines Clip-Mechanismus zusammengesteckt. Hier hat man ein einfaches, übersichtliches System ohne aufwändige Zusatzteile. Der Gesamtprozess wird durch das „Einclippen“ wesentlich beschleunigt, und über die einheitliche Verbindungssystematik ist ein Plattformswitching jederzeit möglich. Der finale Aufbau wird dann mittels eines speziell entwickelten Applikators zementiert. Es entsteht eine Art Monoblock: Zement füllt die Spalt-räume zwischen Implantat und Aufbau weitgehend aus, so dass nur noch ein reduziertes Volumen für Bakterien vorhanden ist.

Schraubenbrüche oder Verspannungen sind mit dem neuen System ausgeschlossen. Neben der Universität Aachen, an der das System unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. H. Spiekermann entwickelt wurde, wurden niedergelassene Implantologen und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen aus ganz Deutschland einbezogen. Die TI:ACTIVE Oberfläche hat sich seit vielen Jahren bewährt.

Neue Zahnschutzcreme und Diagnostik-Kit

Bei den „Großen“ der Branche fand GC bisher keine Erwähnung. Nach der hochgelobten Einführung von Tooth Mousse zur IDS 2005 bringt GC EUROPE jetzt mit „GC MI Paste Plus“ eine Weiterentwicklung; Wirkstoff ist Recaldent™, der vom Milchprotein Kasein abgeleitet wird, und wirkt speichelstimulierend und die natürliche Remineralisation stärkend; die neue Zahnschutzcreme besitzt jedoch zusätzlich 900 ppm Fluorid. Der in Tooth Mousse enthaltene CPP-ACP-Komplex gilt als ideales Transportsystem für frei verfügbare Kalzium- und Phosphationen, und nun ist zusätzlich Fluorid enthalten. Der pH-Wert liegt über sieben. Die Opazität von entkalkungsbedingten Kreideflecken wird bei Anwendung sichtbar gemindert, und eine Initalkaries kann gestoppt bzw. sogar geheilt werden. Gleichzeitig lassen sich mögliche Hypersensitivitäten verringern.

GC bietet nun auch Diagnostika für Prophylaxesitzungen an. Neben der MI.Paste und dem Speicheltest GC Saliva Check Buffer bringt GC EUROPE das GC Plaque Indicator Kit auf den Markt, ein einfach anzuwendendes Invitro-Testset. Mit Hilfe von zwei unkomplizierten Prüfverfahren – Bestimmung des pH-Werts sowie der Liegedauer des Zahnbelags – lässt sich in nur fünf Minuten das kariogene Potenzial der Plaque sichtbar machen.

Ein Bericht kann nur ausdrücken, was der Besucher individuell als wichtig empfindet, eine vollständige Übersicht würde den Rahmen hier sprengen. Aber bitte Termin notieren: 2009 findet die IDS in Köln von Dienstag, 24., bis Samstag, 28. März, statt. Und dann rechtzeitig ein Hotelzimmer reservieren...

Dr. Gerhard Hetz
München